

Strebung 14 Jan. 1895

Sehr geehrtes Men College,
Für die freundliche Zusendung Ihrer
freundlichen und wohlwollenden
Kritik meines Vademecum Heftes
mich als Honorar meines letzten
Jahrs. Ich freue mich über Kritik
im Sonderabzug neben meinem Exem-
plar Ihrer Zeitschrift zu beistehen.

Sollte ich eine neue Auflage
erleben, so würde ich Ihre Be-
merkungen dankbar benutzen.

Über einzelne kann man wohl

streiten. So ist mir auch von anderer
Seite mein Urteil über Nismarcks Rede,
verworfen worden. Ich war dabei
durch den Einfluß bestimmt, den ich
bei dem Anhören dieser Reden,
wozu ich vor 30 Jahren viel Gelegen-
heit hatte, empfing. So stockend,
so anakolutisch sprach N. Wie
ganz anders Gaudette, der ja
fürstlich seine Anhörer besorgte!
So denke ich mir auch Mirabeau
und die großen Redner der alten



thums. Wäre Bismarck nicht der große
Kriegsmann gewesen - als Redner
hätte er schwerlich allgemein, und
dauernden Eindruck gemacht.

Für die nächste Zeit bin ich nun ganz
an das Slavische Wörterbuch
gelesen; hoffe aber auch zur Deutschen
Literatur unserer Zeit zurückkehren zu
können und hier weiter Ihre Arbeiten
zu benutzen.

Mit hochachtungsvollen Grüßen
Ihr ergebener E. Marten



Dear Mr. [Name] -
I have the pleasure to inform you
that your order for [Amount]
has been received and the
same is being forwarded to you
by the enclosed bill.

I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
[Name]
[Address]